

STADTGEFLÜSTER



Veronica Ferres (l.) und Star-Frisörin Gönül Zarnekow bei der Verleihung. Foto: Zarnekow

Ganz Hollywood versammelte sich vorige Woche bei der Verleihung der Filmpreise „Golden Globes“. Gleich zwei Solingerinnen durften sich auch dieses Jahr über eine Einladung zu der großen Gala in Beverly Hills freuen. **Gönül Zarnekow** und **Veronica Ferres** feierten gemeinsam mit den Hollywood-Stars auf der Party nach der Verleihung. red

Auf der PSI-Werbeartikelmesse in Düsseldorf erhielt **Guido Palenschat** am Stand des Müller und Schmidt-Pfeilringwerks überraschenden Besuch. **Michael Freter**, Geschäftsführer des Veranstalters Reed Exhibitions Deutschland, wollte gratulieren: „Wir haben von dem Jubiläum 120 Jahre Pfeilring erfahren und möchten das auch würdigen“, und überreichte eine Flasche Champagner. Palenschat: „Da wird sich mein Chef **Torsten Korb** aber freuen, wenn ich ihm die Flasche auf den Schreibtisch stelle.“ bro.

KURZ NOTIERT

Hier blitzten Polizei und Ordnungsamt



Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet. Foto: Christian Beier

Solingen. Am Montag stehen die Radarwagen von Polizei und Stadt wieder an einigen Solinger Straßen. Die Standorte für die Geschwindigkeitskontrollen sind: Bismarckstraße, Börsenstraße, Bürger Landstraße, Deller Straße, Donaustraße, Focher Straße, Haaner Straße, Wahrenkamp, Wuppertaler Straße. red

Das sind die Neuheiten für Werbeartikel

Die acht Solinger Unternehmen knüpften bei der Fachmesse PSI Kontakte.

Von Karl-Rainer Broch (Text und Fotos)

Acht Solinger Firmen präsentierten sich in dieser Woche auf der PSI-Werbeartikelmesse in Düsseldorf, ihre vielfältigen Angebote. Alle waren von der guten Resonanz überrascht, die an allen drei Messetagen anhielt und neben neuen Kundenkontakten auch bisherige Geschäftsverbindungen umfasste.

Ausschlaggebend für den Erfolg waren die speziellen Angebote, mit denen sich die Solinger Unternehmen von den vielen anderen Mitbewerbern absetzten. Neben den traditionellen Schneidwaren gab es auch andere, teils selbst entwickelte Produkte. Dabei reichte die Spanne von preiswerter Massenware bis hin zu aufwendigen Firmengeschenken.

Die Firma Ernst Kleverpräsentierte sich im 80. Jahr ihres Bestehens erstmals auf der PSI. **Stefan Müller-Sohler**: „Wir bringen die Namen und Ideen unserer Kunden groß raus, entweder auf der Klinge mit spülmaschinenfester Ätzung oder Laserbeschriftung, oder auf dem Griff mit Tampondruck.“ Bei den Bandstahl-Haushaltmessern aus Solingen wurde die Ein-Euro-Schallgrenze nicht überschritten.

Ein ähnliches Konzept verfolgt die Richartz GmbH mit einem zweiteiligen Manikür-Set. „Mit der Glasfeile und der Edelstahlpinzette runden wir das Angebot nach unten ab“, sagte **Nicolas Rudloff**. Das Interesse am hoch frequentierten Stand konzentrierte sich aber auf das „Pura-Tool“ aus Edelstahl mit zehn Funktionen, das gerade den German Design Award 2016 gewonnen hatte. Neu sind auch Arbeitsmesser mit titanbeschichteten Griffschalen und ein multifunktionaler Schlüsselanhänger mit 16 verschiedenen Funktionen.

Zwei Solinger Firmen vertreten Messer aus der Schweiz. **Paul A. Henckels Nachf.** vertritt die Marke Victorinox. **Heike Reuber**: „Mit dem neuen Digitaldruck auf den Kunststoffschalen leiten wir die nächste Generation in der Werbung ein.“ Im Mittelpunkt standen das neue Ta-



Nicolas Rudloff und Jennifer Hörnke zeigen zwei gefragte Produkte der Firma Richartz, das Pura-Tool und das preiswerte Maniküreset.



Carlos Nogueiras mit zwei Maxime-Neuheiten: dem Nackenkissen TravelWell und einer originellen Tasche.

DIE BILANZ

ERGEBNIS Acht Prozent mehr Aussteller und 3,7 Prozent mehr Fachbesucher markieren das beste Ergebnis der europaweit größten Messe der Werbeartikelindustrie seit sechs Jahren. Insgesamt zählte der Veranstalter Reed Exhibitions Deutschland 932 Aussteller (Vor-

jahr: 878) und 16 810 Besucher (Vorjahr: 16 218).

UMSATZ Mit 3,48 Mrd. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr behauptete sich die Werbeartikelwirtschaft als stabile Größe im deutschen Werbemarkt.



Bei C Jul. Herbartz standen die Swiza Schweizer Taschenmesser im Mittelpunkt des Interesses.

schenmesser „Walker“ mit Säge sowie ein großes Jagdmesser mit Holzgriff: „Das ist vor allem für Sammler gedacht.“

Bei C. Jul. Herbartz war **Michael Botz** so beschäftigt, dass er sich nicht bei anderen Firmen umsehen konnte: „Das liegt an dem großen Interesse für unser Highlight, die Swiza Schweizer Taschenmesser.“ Zwei Modelle mit moderner abgerundeter Form und vier verschiedenen Farben bestechen auch durch die feststellbaren Klingen.

Bei Müller und Schmidt Pfeilringwerk waren die Angebote so attraktiv, dass viele Ausstellungsstücke – vor allem Pinzetten mit trendigen Farben und kleine ebenfalls farbige Taschenetuis – so begehrt waren, dass Standbetreuer **Guido Palenschat** immer wieder nachfüllen musste: „Bei den Messern sind weiterhin Solinger Produkte gefragt, die Rasur-Artikel für Präsenteliegen auch weiter im Trend.“

„Kinder können die Nackenstütze auf dem Rücken tragen.“

Carlos Nogueiras Firma Maximex

Den größten Solinger Stand hatte Zweibrüder mit den Firmen Led Lenser und Leatherman. Die preiswerten Kombi-Sets beider Unternehmen kamen an. **Heinz Neumann**: „Die Tools-Serie wurde mit neuen optischen Details verbessert, außerdem hat der Bestseller, die P7-LED-Taschenlampe, jetzt einen wiederaufladbaren Akku.“

Die Vertriebsfirma Profino lockte mit dem Wende-Tablett „freeform“, das auf beiden Seiten mit Motiven bedruckt werden kann. **Jan-Marc Bude**: „Wir vertreten zwölf Firmen aus Europa und Kanada.“

Bei Maximex Import-Export konzentrierte man sich auf die Angebote aus dem 20-seitigen Neuheitenkatalog. Im Mittelpunkt stand die Nackenstütze „TravelWell“, die ab 100 Stück individuell gestaltet werden kann. „Die von uns entwickelte Nackenstütze kann von Kindern auch auf dem Rücken getragen werden“, sagte **Carlos Nogueiras**. Neu ist bei Maximex der Bereich Taschen aus Materialien von Kunstfasern bis zu Woll- oder Synthetikfili-

Sabine Stamm leitet „Die Bergische“

Die Krankenkasse „Die Bergische“ hat eine neue Chefin. **Sabine Stamm** leitet seit Anfang des Jahres die Krankenkasse, die ihren Hauptsitz an der Herresbachstraße in Wald hat. Damit ist die 44-jährige Nachfolgerin von Vorstand **Joachim Wichelhaus** (61), der das Unternehmen nach 28 Jahren verlassen hat. Der Verwaltungsrat und das Gesundheitsministerium haben **Sabine Stamm** zum neuen Vorstand der Bergischen Krankenkasse bestellt. Sie gehört dem Unternehmen seit 2004 an und leitete verschiedene Bereiche, unter anderem die Innenrevision, die Unternehmensentwicklung und die Finanzen. Seit 2011 gehört sie dem Vorstand als Stellvertreterin an. 70 000 Versicherte hat die Bergische Krankenkasse. Sie ist für Mitglieder in NRW und Hamburg geöffnet. Den regionalen Bezug und die Leistungsstärke zu einem günstigen Beitrag sind die Schwerpunktthemen von **Sabine Stamm**. sith



Sabine Stamm, neuer Vorstand der Bergischen. Foto: Bettina Oswald

Hauptstraße: Douglas schließt heute

Nach 15 Jahren in den Clemens-Galerien öffnet die Parfümerie **Douglas** heute von 10 bis 18 Uhr zum letzten Mal. Der Vertrag laufe aus, erklärt Filialleiterin **Maika Krodol**. Die Parfümerie-Kette ist damit nur noch im Hofgarten vertreten. Eine Mitarbeiterin des siebenköpfigen Teams geht mit, ihre Kolleginnen arbeiten künftig in Hilden und Wuppertal. Umziehen wird in den nächsten Wochen das Eiscafé Venezia, das bislang ebenfalls in den Galerien beheimatet war. „Wir haben Räume an der Hauptstraße 69 gefunden, wo bislang die Candle-Factory ansässig war“, kündigte Geschäftsführer **Marco Brescacin** an. red

Mundart

Naihtsgedanken – wie en der Nordstadt de Leichter utgehen

Solinger Stadtgeschichte: Denk ech an Solig en der Naiht, werd döckes öm den Schlop ech braiht.

Von Ute Schulz

Wer wie ech mieh äs zesseger Jahr hie teheimen es, hät su manches, wat sech em Solig deit, meterlefft. Guot, ech sinn knapp nom tweiden gruten Kriegg geboren, kenn et aul Solig bluü van Beldern, vam Vertell der Familleg, Sinn en der Nordstadt teheim, wo hütt su etleche geenstritts sind.

Min Aulen hatten nen Wenkel am Schlagbaum, nau dem Theater geenüöwer. En den foffzeiger, zesseger Johren wor do mem Höffgen en klein, guot opgestault Geschäftsweilt für sech. Mem Programm vam Theater on Konzerthus wuorten die beglückt, die jet für Kultur üöwer hatten.

Em ROXY wuort de Felmindestrie huhgehalen. Wenkelswaar gof et beim Michels on dem Erziks Emmken. Beim Meising, Rusche, Küll on dem Dreps Ötte geng guot Fleisch on Wuorscht üöwer den Ladesch, on der Gremm hatt sech

op Botter on Kies spezialisiert. Speder kom nen Sparladen, nen Edeka derbei. Bei der Mohrenaphthieke wuort der Bedarf an Pellen, Dröppkern on Arzneikrom gegoulen, die de Schlagbaumdöcktersch Nünning, et Lucas-Kirchhoff Ruth, der Erdmann on der Tangkdokter Oehler verschriewen hatten.

Beids hatten em Kriegg faste de Böxe aan

Post on Sparkasse on et Hotel Neul woren vertreden. Speder kom et schummerege Moulin Rouge derbei. Em evangelischen Gemeindehus an der Ecke Burgstroote hatt de Söster Maria, em Kengergarden de Söster Tabea et Heft faste en der Hangk. Beids hatten em Kriegg faste de Böxe aan, wenn et dröm geng, Soligern, die den Nazis nit noh der Mötsche woren, beitesprengen. De Fraulütt soten beim Frisör Heberkerl udder Ochs, ih datt se em Cafe Stamm, beim Morsbach udder

beim Peveling en guot Köppken Koffie, lecker Deilscher udder Tate koren kounen.

Wer de Wohnengk utstaffieren woul, de koun beim Möbel Albrecht geilen. Wor Krom vür den Hushault nüdeg, stongen de Ladenweihter vam Konejung praat. Der Kreidel hatt guot Schuohn. Jüedes Jahr te Poooschen kriegg ech der. De liefsten woren mer de Lackschuohn. De Hammersteins hatten guoden Lederkrom wie Taschen, Portmanees on wat et do söß noch gof op Lager. Ewesu woren do Koffieservice, Glaszköümker on Vasen van klein bes grut te hann. Met freschen Bluumen versorgden us

de Möllersch on de Würkerts. Beim Becker gof et Kleidaasch on beim Boschersch Herm Liefon Hushaultwäsche en Ia-Qualität.

Beim Radio Koch kuomen die te Potte, die sech met techneschen Gereiden aller Art de Weilt en et Hus holdden. Nen „Löwe Opta, mem mageschen

grüönen Oug“ stong bei us en der Wohnstuof. Vlizepes met allem Dröm on Draan woren bei Gouldbergs te hann, on Tebak, Zigaretten, Zigarren, Zeittengen woren beim Roths Össter te kriegen. Ewesu koun men do Lotto on Toto tippen.

Jagdkleidaasch, Böühßen on dat ganze Ömgeschräbbels

Der Juwelier Helf braiht hanggemackten Gould- on Selwerschmock an de Frau. Et Neefs Loni, bestadt mem Uhrmäker, dem Stolzes Kaarl, hatt den Krom für den klennderen Geildbüdel em Agebot. Büöker, Kanturbedarf, Schriffkrom woren beim Siepmann on den Peshels te geilen. Jagdkleidaasch, Böühßen on dat ganze Ömgeschräbbels hatt der Kuscharw on sinnem Wenkel. Ewesu woren de Drogerien Möller on Speck vertreden. Dür Pesselin on extraguot Glaszkrom woren beim Hedderich te senn on wer jet dieper en den Büdel tasten koun, de lieët sech

beim Kliemchen met guodem Peilzkrom utstaffieren.

Schmaiht muoß men en der Nordstadt eckersch nit liden. Der ierschte Soliger Jugoslawe hatt den Rhinnschen Hoff gepaiht. Deftege Husmannskost kom em Ruden Ohßen on den Desch on beim Gedanken vam Roastbeefschnettschen met husgemackdem Erpelschlot en der Wiertschaft Stadthall, wo der Rouhus Mill hengerm Tressen on sin Frau en der Köche stong, kriegg ech vandag noch Kennwater. Der Kulbe hatt op der Potsdamerstroote ewesu en Wiertschaft on ver Kloppden newerbei Möbel.

Geweß hann ech den einen on angern vergeten, vleihts könnt ehr mer derbei op de Spröng hölpen. Wie gesaiht, en klein, durch on durch gesong Geschäftsweilt, die den Lüden all dat präsentierden wat se für et Lewen bruckden. Dann kom user Stadtpoetik en't Spell met Planen, Spekeliere, Vürschlägen on Üöwerlegengen.

Der grute Schlagbaumömbou met der agedaihter Huhstroote, der Affriët vam kompletten Höffgen, hät all dem nitsch en Eng gemack on zig Geschäftslüden karschmarsch den Hals ömgedreht. De Stroote wuort breider gemack, äwwer se es zelewes nit, wie gehofft, en Zoorte Champs Elysee worden, de Trottewars am Theater wuorten affgeriäten, men bouden en Trappe, die noh Johren vawegen schleihter Pflege wiër affgeriäten wuort. Uselshötten mackden sech bes tem hüddengen Dag breit.

De Bushaltestellen wuorten verleiht, men bouden nen Tunnel, datt men secher van einer Sidd op de anger kuom – de nu wiër tuogeschött werden sall, on de Lütt verliäpen sech, souhten anger Egeilplaazen. En der Nordstadt gengn noh on noh de Leichter ut. On hütt? Wo geiht dat Bouspektakel hen? Wat wird morn sinn? Denk ech an't Solig en der Naiht, werd döckes öm den Schlop ech braiht.



En der Nordstadt gengn noh on noh de Leichter ut. Foto: Keusch